

---

**Jürg-Beat Ackermann**  
Dr. iur., Professor an der Universität Luzern

(Herausgeber)

# **Wirtschaftsstrafrecht der Schweiz**

**Hand- und Studienbuch**

2. Auflage

Jennifer Portmann, MLaw  
(Koordination)



Stämpfli Verlag

---

# Inhaltsübersicht

Vorwort zur zweiten Auflage .....	VII
Vorwort zur ersten Auflage .....	IX
Konzeption .....	XI
Autorenverzeichnis .....	XV
Inhaltsverzeichnis .....	XIX
Allgemeines Literaturverzeichnis .....	XXXVII
Abkürzungsverzeichnis .....	XLVII
<b>Teil 1 Grundlagen .....</b>	<b>1</b>
§ 1 Grundlagen des schweizerischen Wirtschaftsstrafrechts .....	3
JÜRIG-BEAT ACKERMANN	
§ 2 Europäisches Wirtschaftsstrafrecht – und die Schweiz .....	21
JÜRIG-BEAT ACKERMANN/BERND HECKER	
<b>Teil 2 Allgemeiner Teil des Wirtschaftsstrafrechts .....</b>	<b>75</b>
§ 3 Der räumliche und zeitliche Geltungsbereich des nationalen Wirtschaftsstrafrechts .....	77
ANDREAS EICKER	
§ 4 Tatbestandsmässigkeit .....	107
JÜRIG-BEAT ACKERMANN	
§ 5 Rechtswidrigkeit .....	167
MARIANNE JOHANNA LEHMKUHL	
§ 6 Irrtumslehre .....	179
MARIANNE JOHANNA LEHMKUHL	
§ 7 Täterschaft und Teilnahme .....	187
MARIANNE JOHANNA LEHMKUHL	
§ 8 Unternehmensstrafrecht .....	195
MARCEL ALEXANDER NIGGLI/STEFAN MAEDER	
§ 9 Konzernstrafrecht .....	239
MARTIN SCHUBARTH	
§ 10 Verjährung und Strafantrag .....	249
MARIANNE JOHANNA LEHMKUHL	
§ 11 Einziehung im Unternehmens- und Wirtschaftsstrafrecht .....	259
SIMONE NADELHOFER DO CANTO	
§ 12 Wirtschaftsstrafrecht im Lichte allgemeinen Verwaltungsstrafrechts – Ein Überblick .....	291
ANDREAS EICKER	

<b>Teil 3</b>	<b>Besonderer Teil des Wirtschaftsstrafrechts .....</b>	<b>311</b>
§ 13	Allgemeine Vermögensdelikte .....	313
	HANS VEST	
§ 14	Finanz- und Kapitalmarktstrafrecht.....	423
	WOLFGANG WOHLERS	
§ 15	Geldwäschereistrafrecht.....	475
	JÜRG-BEAT ACKERMANN	
§ 16	Insolvenzstrafrecht.....	535
	DIETER GESSLER/CHARLOTTE SCHODER	
§ 17	Ökonomische Praxis zu Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung .....	593
	MARTIN SCHAAD	
§ 18	Rechnungslegungsstrafrecht.....	609
	STEFAN MAEDER	
§ 19	Geheimnisschutz- und Spionagestrafrecht .....	669
	JÖRG SCHWARZ	
§ 20	Wettbewerbsstrafrecht.....	729
	MARCEL ALEXANDER NIGGLI/STEFAN MAEDER	
§ 21	Kartellstrafrecht .....	753
	MARCEL ALEXANDER NIGGLI/CHRISTOF RIEDO	
§ 22	Korruptionsstrafrecht .....	803
	MARK PIETH	
§ 23	Immaterialgüterstrafrecht.....	847
	JÜRG-BEAT ACKERMANN	
§ 24	Wirtschaftslenkungsstrafrecht.....	891
	MARIANNE JOHANNA LEHMKUHL	
§ 25	Steuerstrafrecht .....	957
	URS R. BEHNISCH	
§ 26	Cyber Economic Crimes .....	1015
	DAMIAN K. GRAF	
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>.....</b>	<b>1081</b>

---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage.....	VII
Vorwort zur ersten Auflage.....	IX
Konzeption.....	XI
Autorenverzeichnis.....	XV
Inhaltsübersicht.....	XVII
Allgemeines Literaturverzeichnis.....	XXXVII
Abkürzungsverzeichnis.....	XLVII

<b>Teil 1 Grundlagen.....</b>	<b>1</b>
<b>§ 1 Grundlagen des schweizerischen Wirtschaftsstrafrechts.....</b>	<b>3</b>
I. Einführung.....	4
A. Gegenstand und Legitimation des Wirtschaftsstrafrechts.....	4
B. Adaptionen des Wirtschaftsstrafrechts.....	5
C. Bedeutungszuwachs des Wirtschaftsstrafrechts.....	6
D. Begriff des Wirtschaftsstrafrechts.....	7
1. Wirtschaftsstrafrecht – ein unklarer Begriff.....	7
2. Strafrecht – ein umstrittener Begriff.....	9
II. Zusammenhänge im Wirtschaftsstrafrecht.....	10
A. Wirtschaftsstrafrecht als eine Säule des Wirtschaftsrechts.....	10
B. Wirtschaftsstrafrecht als Teilgebiet des Strafrechts.....	10
C. Wirtschaftsstrafrecht und Wirtschaftswissenschaften.....	11
D. Konvergenz strafrechtlicher und ökonomischer Steuerungsmechanismen.....	13
III. Akzessorietät im und vom Wirtschaftsstrafrecht.....	14
A. Begriff der Akzessorietät.....	14
B. Zivil- oder Verwaltungsrechtsabhängigkeit.....	14
C. «Umgekehrte» Abhängigkeit von Wirtschaftsstrafrecht.....	15
D. Wechselseitige internationale Abhängigkeiten und wechselseitiges internationales Zusammenwirken.....	15
E. Compliance-Programm- bzw. Selbstregulierungsabhängigkeit?.....	16
1. Bedeutung der Selbstregulierung für das Wirtschaftsstrafrecht....	16
2. Relevanz für die Individualverantwortlichkeit.....	17
3. Relevanz für die Unternehmensverantwortlichkeit.....	17
4. Belastungseffekte von Compliance-Regeln.....	18
5. Zusammenhang von Selbstregulierungsverfahren und Strafverfahren.....	18
F. Abhängigkeit von der Wirtschaftsordnung.....	19
IV. Rechtsquellen und Auslegung des (materiellen) Wirtschaftsstrafrechts.....	19
A. Rechtsquellen.....	19
B. Besonderheiten bei der Auslegung.....	20
<b>§ 2 Europäisches Wirtschaftsstrafrecht – und die Schweiz.....</b>	<b>21</b>
I. Einleitung.....	25
II. Grundzüge des EU-Wirtschaftsstrafrechts.....	27
A. Allgemeines.....	27
1. Rechtsangleichungs- versus Rechtsetzungskompetenz.....	28
2. Einwirkung auf nationales Strafrecht.....	30
3. Transnationales Doppelbestrafungsverbot.....	32
4. Grundrechtsschutz im Mehrebenensystem.....	36
5. Strafbarkeit juristischer Personen.....	39

B.	Materielles Recht.....	40
1.	Betrugsstrafrecht.....	40
2.	Korruptionsstrafrecht.....	42
3.	Geldwäschereistrafrecht.....	43
4.	Insider- und Marktmanipulationsstrafrecht.....	44
5.	Umwelt(wirtschafts)strafrecht.....	45
6.	Cybercrime.....	46
7.	Organisierte Kriminalität.....	48
C.	Formelles Recht.....	49
1.	Überblick über die transnationale Zusammenarbeit in Strafsachen.....	49
2.	Besondere EU-Institutionen.....	54
III.	Bedeutung des europäischen Wirtschaftsstrafrechts für die Schweiz.....	58
A.	Allgemein.....	58
B.	Materielles Recht.....	60
1.	Betrugsstrafrecht.....	60
2.	Korruptionsstrafrecht.....	61
3.	Geldwäschereistrafrecht.....	62
4.	Insider- und Marktmanipulationsstrafrecht.....	62
5.	Umwelt(wirtschafts)strafrecht.....	63
6.	Lebensmittel(straf)recht.....	63
7.	Cybercrime.....	64
C.	Formelles Recht.....	64
1.	Anbindung über Bilaterale.....	64
2.	Kooperation mit EU-Institutionen.....	68
3.	Rechtshilfe.....	70
4.	Gegenseitige Anerkennung.....	71
IV.	Echtfall.....	72
<b>Teil 2</b>	<b>Allgemeiner Teil des Wirtschaftsstrafrechts.....</b>	<b>75</b>
<b>§ 3</b>	<b>Der räumliche und zeitliche Geltungsbereich des nationalen Wirtschaftsstrafrechts.....</b>	<b>77</b>
I.	Der räumliche Geltungsbereich.....	78
A.	Die Bedeutung des räumlichen Strafanwendungsrechts.....	78
B.	Das räumliche Strafanwendungsrecht in der Theorie.....	80
1.	Inlandstaaten und Unternehmensstrafbarkeit.....	80
2.	Auslandstaaten gegen den Staat.....	82
3.	Andere Auslandstaaten.....	83
4.	Auslandstaaten nach dem Weltrechtsprinzip.....	84
5.	Erledigungs- und Anrechnungsprinzip sowie lex mitior.....	85
6.	Zusammenfassende Übersicht.....	87
C.	Das räumliche Strafanwendungsrecht in der Praxis.....	87
1.	Territorialitätsprinzip als primäre Anknüpfungsgrundlage.....	87
2.	Sukzessive Mittäterschaft.....	88
3.	Mittelbare Täterschaft sowie Absichts- und kupierte Delikte.....	89
4.	Teilnahme, Auslandstat gegen ein Unternehmen und dessen Strafbarkeit.....	91
5.	Verfolgbarkeit wegen Auslandstat, ohne sich hier zu «befinden».....	92
6.	In dubio pro reo sowie Vorbereitung und Versuch.....	92
7.	In dubio pro durore und Vermögensdisposition als Erfolgsort.....	93
8.	Irrelevanz des Nachtatverhaltens.....	94
9.	Internetkriminalität.....	95
10.	Sammel- und Anschlussdelikte sowie Qualifikationen.....	97
11.	Räumlicher Geltungsbereich des Nebenstrafrechts.....	98

II.	Der zeitliche Geltungsbereich.....	99
A.	Die Bedeutung des zeitlichen Strafanwendungsrechts.....	99
B.	Das zeitliche Strafanwendungsrecht in der Theorie.....	99
1.	Das Rückwirkungsverbot.....	99
2.	Das Rückwirkungsgebot.....	100
C.	Das zeitliche Strafanwendungsrecht in der Praxis.....	102
1.	Änderungen im Sanktionensystem und lex mitior.....	102
2.	Tathandlungen sowohl vor als auch nach strafschärfender Gesetzesänderung.....	103
3.	Teilnahme des Extraneus am Sonderdelikt und Einziehung von Deliktsgut.....	104
4.	Rückwirkungsverbot und Zuständigkeitsvorschriften.....	105
5.	Änderung der Strafbarkeitsvoraussetzungen und lex mitior.....	105
6.	Aufhebung einer Strafnorm und lex mitior sowie «wertneutrale Regelungen» und «Zeitgesetze».....	106
§ 4	<b>Tatbestandsmässigkeit</b> .....	107
I.	Tatbestandslehre im Wirtschaftsstrafrecht.....	110
II.	Besondere Tatbestandstypen.....	112
A.	Blankettstraftatbestände (und Akzessorietät des Wirtschaftsstrafrechts).....	112
1.	Allgemeines.....	112
2.	Typologie der Blankettstraftatbestände.....	114
B.	Tatbestände mit Generalklauseln und Massfiguren.....	118
C.	Tatbestände gegen Schein- und Umgehungsgeschäfte.....	119
III.	Täterkreis.....	121
A.	Sonderdelikte.....	121
B.	Organ- und Vertreterhaftung.....	122
1.	Allgemeine Organ- und Vertreterhaftung (Art. 29 StGB).....	122
2.	Vertreterhaftung als Organisationsmangelhaftung nach Art. 29 StGB i.V.m. Art. 102 Abs. 1 und 2 StGB?.....	123
C.	Garantenstellung bei Überwachungspflichten im Unternehmen.....	125
IV.	Zurechnung.....	126
A.	Unklare Kausalität – unklare Ursachen.....	126
B.	Kausalität bei Gremienentscheidungen.....	127
C.	Sozialadäquanz als Tatbestandsausschlussgrund.....	129
V.	Subjektiver Tatbestand.....	129
A.	Vorsatz allgemein.....	129
B.	Irrtum und Vorsatzgegenstand bei Blanketttatbeständen.....	130
VI.	Deliktsarten.....	132
A.	Abstrakte Gefährungsdelikte.....	132
1.	Grundlagen und Probleme.....	132
2.	Normbeispiele und Deliktstypen.....	133
B.	Unterlassungsdelikte.....	134
1.	Grundlagen und Probleme.....	134
2.	Unterlassung von Informationspflichten.....	135
3.	Unterlassung von Regulierungsgeboten.....	135
C.	Geschäftsherrenhaftung.....	143
1.	Grund und Grenzen der Geschäftsherrenhaftung.....	143
2.	Geschäftsherrenhaftung am Beispiel der Geldwäscherei.....	151
3.	Compliance Officer als «Geschäftsherr»?.....	158
D.	Untätigkeitsdelikt als Kombinationsdelikt.....	159
1.	Garantenstellung und Garantenpflicht.....	160
2.	Täterkreis (Garantenstellung).....	160
3.	Tatbestandsmässiges Verhalten (Verletzung der Garantenpflicht).....	162

	4. Hypothetische Kausalität? .....	163
	5. Bedeutung des Entscheids.....	164
	E. Fahrlässigkeitsdelikte .....	164
<b>§ 5</b>	<b>Rechtswidrigkeit</b> .....	167
	I. Einleitung .....	168
	II. Rechtfertigender Notstand .....	168
	III. Wahrung berechtigter Interessen .....	169
	IV. Privatrechtliche Weisungen .....	175
	V. Einwilligung .....	175
	VI. Öffentlich-rechtliche Genehmigungen.....	176
<b>§ 6</b>	<b>Irrtumslehre</b> .....	179
	I. Übersicht .....	179
	II. Irrtum über die Sachlage.....	180
	III. Irrtum über die Rechtswidrigkeit.....	182
	IV. Echtfall .....	185
<b>§ 7</b>	<b>Täterschaft und Teilnahme</b> .....	187
	I. Übersicht .....	187
	II. Horizontales Zusammenwirken mehrerer Personen.....	189
	III. Vertikales Zusammenwirken mehrerer Personen .....	191
<b>§ 8</b>	<b>Unternehmensstrafrecht</b> .....	195
	I. Einführung.....	198
	A. Schwierigkeiten des Strafrechts in komplexen Strukturen.....	198
	B. Bedeutung in der Schweiz .....	198
	C. Situation im Ausland .....	199
	D. Strafrechtliche Haftung in Kollektiven: eine Übersicht .....	200
	1. Geschäftsherrenhaftung im Kernstrafrecht .....	201
	2. Geschäftsherrenhaftung nach Art. 6 Abs. 2 VStrR .....	201
	3. Geschäftsherrenhaftung nach Art. 100 Ziff. 2 Abs. 1 SVG.....	202
	4. Unternehmensehaftung nach Art. 7 VStrR und im Steuerstrafrecht.....	202
	II. Unternehmensstrafbarkeit im Kernstrafrecht: Art. 102 StGB.....	202
	A. Deliktssklassifikation .....	202
	1. Art. 102 StGB als Strafnorm.....	202
	2. Art. 102 StGB als Übertretung.....	207
	3. Die Verjährung von Art. 102 StGB.....	207
	B. Der Unternehmensbegriff von Art. 102 Abs. 4 StGB .....	209
	1. Juristische Personen des Privatrechts (Art. 102 Abs. 4 lit. a StGB) .....	209
	2. Juristische Personen des öffentlichen Rechts (Art. 102 Abs. 4 lit. b StGB).....	210
	3. Gesellschaften (Art. 102 Abs. 4 lit. c StGB).....	211
	4. Einzelfirma (Art. 102 Abs. 4 lit. d StGB) .....	211
	C. Subsidiäre Strafbarkeit (Art. 102 Abs. 1 StGB).....	213
	1. Die Anlasstat.....	213
	2. Begehung «in einem Unternehmen» .....	214
	3. Begehung «in Ausübung geschäftlicher Verrichtung».....	215
	4. Begehung «im Rahmen des Unternehmenszwecks» .....	215
	5. Nichtzurechenbarkeit der Anlasstat zu einer natürlichen Person .....	216
	6. Der Organisationsmangel.....	218
	D. Konkurrierende Strafbarkeit (Art. 102 Abs. 2 StGB).....	219
	1. Allgemeines .....	219
	2. Die organisatorischen Vorkehren.....	220
	E. Ne bis in idem.....	221

	F.	Strafzumessung (Art. 102 Abs. 3 StGB).....	222
		1. Zumessung der Busse .....	222
		2. Strafmilderung und -befreiung.....	224
		3. (Teil-)Bedingter Strafvollzug.....	225
		4. Nichtbezahlung der Busse.....	225
		5. Massnahmen .....	225
	G.	Konkurrenzen .....	226
III.		Prozessuale Fragen .....	226
	A.	Das Unternehmen als Beschuldigter im Strafverfahren .....	226
		1. Der Unternehmensvertreter (Art. 112 Abs. 1–3 StPO).....	226
		2. Der Verteidiger .....	227
		3. Rechte und Pflichten des Unternehmens im Strafverfahren.....	228
	B.	Einzelfragen.....	228
		1. Örtlicher Geltungsbereich und Gerichtsstand .....	228
		2. Strafantrag .....	229
		3. Herausgabepflicht bei der strafprozessualen Beschlagnahme .....	229
		4. Opportunitätsprinzip .....	229
IV.		Echtfälle .....	230
	A.	Opportunitätsprinzip und Unternehmensstrafbarkeit .....	230
	B.	Verantwortlichkeit der Generalunternehmerin für ihre Subunternehmer.....	230
	C.	Bestechung fremder Amtsträger im Ausland (Alstom Network Schweiz AG).....	231
	D.	Unbekannter Fahrer eines Firmenfahrzeugs.....	232
	E.	Geldwäscherei (Schweizerische Post).....	233
	F.	Ordnungsbussen/Halterhaftung.....	236
<b>§ 9</b>		<b>Konzernstrafrecht</b> .....	239
	I.	Einleitung .....	240
	II.	Ausgewählte Fragen .....	241
		A. Verdeckte Vorteilszuwendungen im Rahmen konzerninterner Transaktionen .....	241
		1. Aktienrechtliche Schranke 1: Minderheitenschutz .....	241
		2. Aktienrechtliche Schranke 2: Gläubigerschutz .....	242
		B. Konzernsanierung .....	243
		C. Geheimhaltungspflichten im Konzern .....	244
		D. Strafrechtliche Konzernunternehmenshaftung .....	245
		1. Subsidiäre Haftung .....	245
		2. Primäre Haftung.....	245
		3. Kartellrechtliche Konzernhaftung .....	246
		E. Retrozessionen innerhalb des Bankenkonzerns .....	246
		F. Konzernrechtliches Vergütungsverbot.....	247
<b>§ 10</b>		<b>Verjährung und Strafantrag</b> .....	249
	I.	Verjährung.....	249
	II.	Strafantrag .....	256
<b>§ 11</b>		<b>Einziehung im Unternehmens- und Wirtschaftsstrafrecht</b> .....	259
	I.	Überblick.....	260
	II.	Allgemeines.....	262
		A. Gesetzliche Grundlagen.....	262
		B. Praktische Bedeutung .....	264
		C. Normzweck/Rechtsnatur.....	266
		1. Normzweck.....	266
		2. Rechtsnatur .....	267
	III.	Voraussetzungen der Vermögens einziehung im Einzelnen .....	268
		A. Anlassstat .....	269
		B. Kausalzusammenhang .....	269



C.	Vermögenswert.....	272
1.	Wertmässige Vorteilsbestimmung .....	273
2.	Konkret einziehbare Vermögenswerte .....	277
3.	Einziehung einer Ersatzforderung (Art. 71 StGB) .....	278
IV.	Einziehung bei tatunbeteiligten Dritten .....	282
A.	Allgemeines .....	282
B.	Direkt begünstigte Dritte .....	282
C.	Bei Kenntnis der Einziehungsgründe.....	283
D.	Ketteneinziehung .....	284
V.	Stellung des Geschädigten.....	285
A.	Direkte Herausgabe an den Verletzten (Art. 70 Abs. 1 i.f. StGB).....	285
B.	Verwendung zugunsten des Geschädigten (Art. 73 Abs. 1 lit. b oder c StGB).....	287
<b>§ 12</b>	<b>Wirtschaftsstrafrecht im Lichte allgemeinen Verwaltungsstrafrechts – Ein Überblick .....</b>	<b>291</b>
I.	Einleitung .....	292
II.	Geltungsbereich des VStrR und Anwendbarkeit des StGB-AT.....	293
III.	Abweichungen vom Allgemeinen Teil des StGB .....	294
A.	Besondere Deliktskategorie Ordnungswidrigkeit.....	294
B.	Strafverfolgung Jugendlicher.....	295
C.	Anstiftung und Gehilfenschaft.....	296
D.	Geschäftsherren- und Organhaftung .....	296
E.	Stellvertretende Haftung des Unternehmens.....	299
F.	Strafzumessung.....	302
G.	Umwandlung von Bussen und Geldstrafen.....	303
H.	Konkurrenzregeln .....	305
I.	Verjährung.....	306
IV.	Sonderregeln im Allgemeinen Teil des VStrR.....	308
A.	Leistungs- und Rückleistungspflicht.....	308
B.	Selbstanzeige und Amnestie .....	309
C.	Gemischtwirtschaftliche und privatrechtliche Organisationen.....	310
<b>Teil 3</b>	<b>Besonderer Teil des Wirtschaftsstrafrechts .....</b>	<b>311</b>
<b>§ 13</b>	<b>Allgemeine Vermögensdelikte.....</b>	<b>313</b>
I.	Einleitung, Übersicht, Praktische Bedeutung.....	320
A.	Regelungsgegenstand und System des Vermögensstrafrechts .....	320
B.	Übersicht.....	321
C.	Praktische Bedeutung der Normen .....	321
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	322
III.	Rechtsgüterschutz.....	322
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	323
A.	Grundgedanken des Gesetzgebers .....	323
B.	Strafbarkeitsvoraussetzungen des Betrugs (Art. 146 StGB).....	323
1.	Objektiver Tatbestand.....	323
2.	Subjektiver Tatbestand.....	378
3.	Qualifikation und Privilegierung.....	380
4.	Konkurrenzen .....	380
5.	Besondere Betrugsarten .....	381
C.	Strafbarkeitsvoraussetzungen der Veruntreuung (Art. 138 StGB).....	381
1.	Die Sachveruntreuung (Art. 138 Ziff. 1 Abs. 1) in objektiver Hinsicht.....	382
2.	Die Vermögensveruntreuung (Art. 138 Ziff. 1 Abs. 2) in objektiver Hinsicht.....	388
3.	Die subjektive Tatseite der Veruntreuung.....	393
4.	Qualifikation und Privilegierung.....	393
5.	Konkurrenzen .....	394

D.	Strafbarkeitsvoraussetzungen der ungetreuen Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB) .....	394
1.	Der Treubruchtatbestand (Art. 158 Ziff. 1) in objektiver Hinsicht .....	395
2.	Der Missbrauchtatbestand (Art. 158 Ziff. 2) in objektiver Hinsicht.....	405
3.	Die subjektive Tatseite der ungetreuen Geschäftsbesorgung .....	408
4.	Privilegierung .....	408
5.	Konkurrenzen .....	408
E.	Strafbarkeitsvoraussetzungen des Wuchers (Art. 157 StGB).....	408
1.	Der «direkte» Wucher (Art. 157 Ziff. 1 Abs. 1) in objektiver Hinsicht.....	409
2.	Der Nachwucher (Art. 157 Ziff. 1 Abs. 2) in objektiver Hinsicht.....	414
3.	Die subjektive Tatseite des Wuchers .....	415
4.	Qualifikation und Privilegierung.....	415
5.	Konkurrenzen .....	416
V.	Echtfälle .....	416
A.	Betrugstatbestand (Art. 146 StGB).....	416
1.	Anlagebetrug mittels «Churning» .....	416
2.	Wash-Wash-Betrug.....	417
B.	Darlehensveruntreuung.....	418
C.	Ungetreue Geschäftsbesorgung.....	419
VI.	Praktische Fragen und Fragen der Amts- und Rechtshilfe.....	420
VII.	Schwächen und Reformen .....	421
<b>§ 14</b>	<b>Finanz- und Kapitalmarktstrafrecht</b> .....	<b>423</b>
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung.....	426
A.	Der Regelungsgegenstand des Finanz- und Kapitalmarktstrafrechts ....	426
1.	Das Verhalten der Teilnehmer am Kapitalmarkt als Regelungsgegenstand der Kapitalmarktdelikte .....	426
2.	Die Tätigkeit der Anbieter von Finanzmarktdienstleistungen als Regelungsgegenstand der Finanzmarktdelikte.....	428
B.	Übersicht.....	429
C.	Praktische Bedeutung der Normen .....	430
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	432
III.	Rechtsgüterschutz.....	433
A.	Das durch den Insiderstraftatbestand geschützte Rechtsgut.....	433
B.	Das durch den Straftatbestand der Kursmanipulation geschützte Rechtsgut .....	435
C.	Das durch die Finanzmarktdelikte geschützte Rechtsgut.....	436
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	436
A.	Grundgedanken des Gesetzgebers .....	436
B.	Strafbarkeitsvoraussetzungen des Insiderstraftatbestands (Art. 161 aStGB/Art. 40 BEHG).....	437
1.	Die Strafbarkeit des Insiders im engeren Sinne (Art. 154 Abs. 1 FinfraG) .....	438
2.	Die Strafbarkeit des Tippnehmers und des Deliktsinsiders (Sekundärinsider; Art. 154 Abs. 3 FinfraG).....	454
3.	Die Strafbarkeit sonstiger Personen (Zufallsinsider; Art. 154 Abs. 4 FinfraG).....	456
4.	Konkurrenzen .....	457
5.	Anwendbarkeit des schweizerischen Rechts auf Fälle mit Auslandsbezug.....	457
C.	Strafbarkeitsvoraussetzungen der Kursmanipulation (Art. 155 FinfraG).....	458
1.	Der Informationstatbestand (Art 155 Abs. 1 lit. a BEHG) in objektiver Hinsicht.....	458

	2. Der Transaktionstatbestand (Art 155 Abs. 1 lit. b FinfraG) in objektiver Hinsicht.....	460
	3. Die subjektive Tatseite der Kursmanipulation .....	461
	4. Konkurrenzen .....	463
	5. Anwendbarkeit des schweizerischen Rechts auf Fälle mit Auslandsbezug .....	464
	D. Die Finanzmarktdelikte.....	464
	1. Übersicht über die Systematik der Finanzmarktdelikte.....	464
	2. Ausübung bewilligungspflichtiger Tätigkeiten ohne Bewilligung (Art. 44 FINMAG).....	465
	3. Zuwiderhandlungen gegen Verfügungen der Aufsichtsbehörde (Art. 48 FINMAG).....	466
	4. Missachtung von Meldepflichten (Art. 151 FinfraG).....	467
	V. Echtfälle .....	468
	A. Due Diligence und Insiderrecht .....	468
	B. Scalping sowie «Öffentlichkeitsarbeit» von Unternehmensmitarbeitern und -inhabern.....	470
	VI. Rechtshilfe in Strafsachen bei Insiderhandel und Kursmanipulation .....	471
	VII. Schwächen und Reform der Börsendelikte .....	473
<b>§ 15</b>	<b>Geldwäschereistrafrecht.....</b>	<b>475</b>
	I. Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung .....	479
	II. Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	480
	A. Geldwäscherei als internationales Phänomen .....	480
	B. Geldwäscherei nach schweizerischem Konzept.....	481
	III. Rechtsgüterschutz.....	482
	IV. Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	483
	A. Objektiver Tatbestand.....	484
	1. Täterkreis .....	484
	2. Vortaten (Haupttaten) .....	487
	3. Tatobjekt.....	500
	4. Tathandlung .....	505
	B. Subjektiver Tatbestand .....	517
	1. Vorsatz und Tatobjekt.....	517
	2. Vorsatz und Tathandlung.....	519
	C. «Schwere Fälle» (Art. 305 <sup>bis</sup> Ziff. 2 StGB).....	520
	1. Als Mitglied einer Verbrechensorganisation (Art. 305 <sup>bis</sup> Ziff. 2 Abs. 2 lit. a StGB) .....	520
	2. Bandenmässige Tatbegehung (Art. 305 <sup>bis</sup> Ziff. 2 Abs. 2 lit. b StGB).....	520
	3. Gewerbsmässige Tatbegehung mit mengenmässiger Qualifikation (Art. 305 <sup>bis</sup> Ziff. 2 Abs. 2 lit. c StGB).....	521
	4. Weitere «schwere Fälle» («insbesondere»).....	521
	D. Untauglicher Versuch .....	522
	1. Fehlen der Vortat .....	522
	2. Nachträglicher Wegfall der Einziehungsvoraussetzungen .....	523
	3. Untauglichkeit der Tathandlung.....	524
	V. Echtfälle .....	524
	VI. Praktische Fragen/Fragen der Amts- und Rechtshilfe.....	525
	A. Fragen zum Beweis und zu Beweiserleichterungen .....	525
	1. Beweislast und Beweiserleichterung .....	525
	2. Nachweis der Vortat und des Vortatkonnexes .....	526
	3. Nachweis des Vorsatzes.....	529
	B. Verjährung.....	530
	VII. Schwächen und Reformen .....	531
	A. Schwächen.....	531
	B. Reformen .....	532

<b>§ 16</b>	<b>Insolvenzstrafrecht</b> .....	535
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung.....	537
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen.....	540
III.	Rechtsgüterschutz.....	542
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken.....	542
A.	Allgemeines.....	542
1.	Objektive Strafbarkeitsbedingung.....	543
2.	Zentrale Bedeutung der Rechnungslegung in der Unternehmenskrise.....	544
3.	Verhalten bei drohender Überschuldung.....	548
4.	Verhältnis zum Zivilrecht.....	551
B.	Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB).....	553
1.	Objektiver Tatbestand.....	553
2.	Subjektiver Tatbestand.....	556
3.	Weitere Fragen.....	558
C.	Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)....	559
1.	Objektiver Tatbestand.....	559
2.	Subjektiver Tatbestand.....	562
3.	Weitere Fragen.....	562
D.	Misswirtschaft (Art. 165 StGB).....	563
1.	Objektiver Tatbestand.....	563
2.	Subjektiver Tatbestand.....	565
3.	Kasuistik zu den einzelnen Tatbestandsvarianten.....	566
4.	Weitere Fragen.....	573
E.	Bevorzugung eines Gläubigers (Art. 167 StGB).....	573
1.	Objektiver Tatbestand.....	573
2.	Subjektiver Tatbestand.....	579
3.	Weitere Fragen.....	580
F.	Weitere Insolvenzdelikte.....	581
1.	Bestechung bei Zwangsvollstreckung (Art. 168 StGB).....	581
2.	Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169 StGB).....	581
3.	Erschleichung eines gerichtlichen Nachlassvertrages (Art. 170 StGB).....	583
4.	Ungehorsam im Betreibungs- und Konkursverfahren (Art. 323/324 StGB).....	583
V.	Echtfälle.....	584
VI.	Praktische Fragen/Fragen der Amts- und Rechtshilfe.....	586
A.	Rechtshilfe.....	586
B.	Strafprozessuale Schwierigkeiten und Besonderheiten.....	587
VII.	Schwächen und Reformen.....	590
<b>§ 17</b>	<b>Ökonomische Praxis zu Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung</b> .....	593
I.	Definitionen.....	594
A.	Kernbegriffe des Insolvenzstrafrechts.....	594
B.	Zahlungsunfähigkeit.....	595
C.	Überschuldung.....	596
D.	Zusammenhang zwischen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung....	596
II.	Objektive Anzeichen in der Praxis.....	598
A.	Zahlungsunfähigkeit.....	598
1.	Geldflussrechnung.....	598
2.	Liquiditätsplan.....	599
B.	Überschuldung.....	600
1.	Einzelunternehmen.....	600
2.	Konzernverhältnisse.....	603
III.	Pflichten des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle gemäss Obligationenrecht.....	604
A.	Strafrechtliche Relevanz.....	604

	B. Zahlungsunfähigkeit .....	605
	1. Finanzplanung und Finanzkontrolle.....	605
	2. Begründete Besorgnis einer Zahlungsunfähigkeit.....	605
	C. Überschuldung.....	606
	1. Häftiger Kapitalverlust als Vorstufe .....	606
	2. Problematik der begründeten Besorgnis einer Überschuldung.....	607
	3. Zwischenbilanz zu Fortführungs- und zu Veräusserungswerten.....	607
<b>§ 18</b>	<b>Rechnungslegungsstrafrecht .....</b>	<b>609</b>
	I. Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung .....	612
	1. Einleitung und Übersicht .....	612
	2. Praktische Bedeutung .....	613
	II. Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	615
	III. Rechtsgüterschutz.....	616
	IV. Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	616
	A. Grundsätzliches zum Rechnungslegungsrecht .....	616
	1. Buchführung, Rechnungslegung und Rechnungslegungsstrafrecht .....	616
	2. Zweck der Rechnungslegung – ein Zielkonflikt.....	618
	3. Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungs- legung im Überblick .....	620
	4. Wie zuverlässig ist «zuverlässig»? Wahrheit und Vorsicht.....	621
	B. Anwendbarkeit des allgemeinen Teils des StGB und des VStrR .....	626
	C. Rechnungslegungsdelikte i.e.S. ....	628
	1. Unterlassung der Buchführung (Art. 166 StGB).....	628
	2. Ordnungswidrige Führung der Geschäftsbücher (Art. 325 StGB) .....	635
	3. Art. 46 BankG.....	638
	4. Art. 148 KAG .....	643
	5. Art. 86 VAG .....	646
	6. Finanzmarkt: weitere Hinweise und aktuellste Entwicklung .....	649
	7. Erschleichung eines gerichtlichen Nachlassvertrags (Art. 170 StGB) .....	652
	D. Rechnungslegungsdelikte i.w.S. ....	653
	1. Unwahre Angaben über kaufmännische Gewerbe (Art. 152 StGB) .....	653
	2. Misswirtschaft (Art. 165 StGB) .....	655
	3. Urkundenfälschung (Art. 251 StGB) .....	656
	V. Echtfälle .....	661
	A. BGE 131 IV 56: nicht aufbewahrte Geschäftsbücher .....	661
	B. BGE 138 IV 130: Falschbeurkundung bei Rechnungsstellung .....	662
	VI. Praktische Fragen .....	665
	VII. Schwächen und Reformen.....	666
<b>§ 19</b>	<b>Geheimnisschutz- und Spionagestrafrecht.....</b>	<b>669</b>
	I. Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung.....	672
	A. Einleitung .....	672
	1. Geheimnisschutz.....	672
	2. Spionage .....	673
	B. Übersicht.....	674
	C. Praktische Bedeutung .....	674
	1. Fabrikations- und Geschäftsgeheimnis .....	674
	2. Kundengeheimnis bei Banken, Finanzinstituten und Finanzmarktinfrastrukturen.....	674
	3. Staatsschutzdelikte.....	675
	II. Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	676
	A. Ausländische Regelungen.....	676
	B. Schweizerische Rahmenbedingungen/Gerichtsbarkeit.....	677

III.	Rechtsgüterschutz.....	677
A.	Geheimnisschutz.....	677
1.	Verletzung des Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnisses (Art. 162 StGB) .....	677
2.	Verletzung des Bankgeheimnisses (Art. 47 BankG) sowie Verletzung des Berufsgeheimnisses des Finanzinstituts (Art. 69 FINIG) und der Finanzmarktinfrastruktur (Art. 147 FinfraG).....	678
B.	Spionage .....	680
1.	Wirtschaftlicher Nachrichtendienst (Art. 273 StGB) .....	680
2.	Handeln für einen fremden Staat (Art. 271 Ziff. 1 StGB) .....	680
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	681
A.	Das strafrechtlich relevante Geheimnis .....	681
B.	Verletzung des Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisses (Art. 162 StGB) .....	683
1.	Der Straftatbestand von Art. 162 StGB.....	683
2.	Objektiver Tatbestand.....	683
3.	Subjektiver Tatbestand.....	686
4.	Antragsdelikt .....	686
5.	Strafe.....	686
6.	Konkurrenzen .....	687
C.	Verletzung des Bankgeheimnisses (Art. 47 BankG).....	687
1.	Der Straftatbestand von Art. 47 BankG .....	687
2.	Objektiver Tatbestand.....	688
3.	Subjektiver Tatbestand.....	693
4.	Einschränkungen der Pflicht zur Geheimhaltung.....	694
5.	Offizialdelikt.....	699
6.	Strafe.....	699
7.	Konkurrenzen .....	699
8.	Auslandstat .....	700
D.	Verletzung des Berufsgeheimnisses des Finanzinstituts (Art. 69 FINIG).....	702
1.	Einleitung.....	702
2.	Der Straftatbestand von Art. 69 FINIG .....	702
3.	Objektiver Tatbestand.....	703
4.	Subjektiver Tatbestand.....	704
5.	Einschränkungen der Pflicht zur Geheimhaltung.....	704
6.	Offizialdelikt.....	704
7.	Strafe.....	704
8.	Konkurrenzen .....	705
9.	Auslandstat .....	705
E.	Verletzung des Berufsgeheimnisses der Finanzmarktinfrastruktur (Art. 147 FinfraG).....	705
1.	Einleitung.....	705
2.	Der Straftatbestand von Art. 147 FinfraG .....	705
3.	Objektiver Tatbestand.....	706
4.	Subjektiver Tatbestand.....	707
5.	Einschränkungen der Pflicht zur Geheimhaltung.....	707
6.	Offizialdelikt.....	707
7.	Strafe.....	707
8.	Auslandstat .....	708
F.	Wirtschaftlicher Nachrichtendienst (Art. 273 StGB) .....	708
1.	Der Straftatbestand von Art. 273 StGB.....	708
2.	Objektiver Tatbestand.....	708
3.	Die Destinatäre .....	713
4.	Subjektiver Tatbestand.....	714
5.	Offizialdelikt.....	714

	6. Strafe.....	714
	7. Konkurrenzen .....	715
	8. Auslandstat .....	715
G.	Verbotene Handlungen für einen fremden Staat (Art. 271 Ziff. 1 StGB).....	716
	1. Straftatbestand von Art. 271 Ziff. 1 StGB.....	716
	2. Objektiver Tatbestand.....	717
	3. Subjektiver Tatbestand.....	721
	4. Offizialdelikt.....	721
	5. Strafe.....	722
	6. Konkurrenzen .....	722
	7. Auslandstat .....	722
V.	Echtfälle .....	723
	A. Verletzung des Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisses (Art. 162 StGB) .....	723
	B. Verletzung des Bankgeheimnisses (Art. 47 BankG) bzw. des Berufsgeheimnisses des Finanzinstituts (Art. 69 FINIG) oder der Finanzmarktinfrastruktur (Art. 147 FinfraG).....	723
	C. Wirtschaftlicher Nachrichtendienst (Art. 273 StGB) .....	725
	D. Handeln für einen fremden Staat (Art. 271 Ziff. 1 StGB).....	725
VI.	Schwächen der aktuellen Straftatbestände .....	726
	A. Verletzung des Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisses (Art. 162 StGB) .....	726
	B. Verletzung des Bankgeheimnisses (Art. 47 BankG) und des Berufsgeheimnisses des Finanzinstituts (Art. 69 FINIG) bzw. der Finanzmarktinfrastruktur (Art. 147 FinfraG).....	726
	C. Spionagedelikte .....	726
	1. Art. 271 StGB .....	726
	2. Art. 273 StGB .....	727
<b>§ 20</b>	<b>Wettbewerbsstrafrecht</b> .....	729
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung.....	730
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	731
III.	Rechtsgüterschutz.....	731
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	732
	A. Unlauterer Wettbewerb (Art. 23 UWG).....	733
	1. Allgemeines und Deliktssklassifikation.....	733
	2. Objektiver Tatbestand.....	734
	3. Subjektiver Tatbestand.....	740
	4. Sanktionen .....	741
	5. Art. 23 UWG als Antragsdelikt.....	741
	B. Verletzung der Pflicht zur Preisbekanntgabe an Konsumenten (Art. 24 UWG).....	744
	1. Allgemeines und Deliktssklassifikation.....	744
	2. Objektiver Tatbestand.....	744
	3. Subjektiver Tatbestand.....	745
	4. Sanktionen .....	745
	C. Exkurs: Warenfälschung (Art. 155 StGB) .....	745
	1. Allgemeines .....	745
	2. Objektiver Tatbestand.....	746
	3. Subjektiver Tatbestand.....	747
	4. Sanktion und Qualifikation .....	747
	5. Konkurrenzen .....	747
V.	Echtfall: BGE 124 IV 262 («Chirurgi») .....	747
VI.	Praktische Fragen .....	748
VII.	Schwächen.....	749

<b>§ 21</b>	<b>Kartellstrafrecht</b> .....	753
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung.....	758
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen.....	759
III.	Rechtsgüterschutz.....	759
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken.....	760
A.	Grundgedanken.....	760
1.	Ausgangspunkt: Abschreckung als Ziel.....	760
2.	Verwaltungssanktionen und Strafsanktionen.....	760
3.	Konsequenzen der Qualifikation als Strafe.....	763
B.	«Verwaltungssanktionen».....	769
1.	Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen (Art. 49a KG).....	769
2.	Verstöße gegen einvernehmliche Regelungen und behördliche Anordnungen (Art. 50 KG).....	775
3.	Verstöße im Zusammenhang mit Unternehmenszusammen- schlüssen (Art. 51 KG).....	777
4.	Andere Verstöße (Art. 52 KG).....	779
5.	Anwendbares Verfahrensrecht.....	781
C.	Strafsanktionen.....	788
1.	Tatbestände in der Übersicht.....	788
2.	Verfahren (Art. 57 KG).....	789
D.	Exkurs: Der sog. Submissionsbetrug.....	790
1.	Allgemeines.....	790
2.	Exkurs: Die Urteile des Deutschen Bundesstrafgerichts im sog. Rheinrinne-Fall.....	790
3.	Strafbarkeit nach Art. 146 StGB?.....	792
V.	Echtfälle.....	792
A.	Maestro-Transaktionen (Domestic Interchange Fee – DMIF).....	792
1.	Sachverhalt.....	792
2.	Entscheid der WEKO.....	793
3.	Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts.....	793
4.	Entscheid des Bundesgerichts.....	794
5.	Anmerkung.....	794
B.	Terminierung Mobilfunk.....	795
1.	Sachverhalt.....	795
2.	Entscheid der WEKO.....	796
3.	Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts.....	796
4.	Entscheid des Bundesgerichts.....	797
5.	Anmerkungen.....	797
VI.	Praktische Fragen.....	798
VII.	Schwächen und Reformen.....	798
A.	Schwächen.....	798
B.	Reformen.....	798
1.	Umsetzung der Motion Schweizer (07.3856).....	799
2.	Entwurf des Bundesrates zur Revision des Kartellgesetzes.....	800
<b>§ 22</b>	<b>Korruptionsstrafrecht</b> .....	803
I.	Einführung.....	808
A.	Vorbemerkung.....	808
B.	Korruption und Herrschaft.....	808
C.	Das Schädigungspotenzial.....	810
D.	Der Einstellungswandel.....	811
E.	Der Begriff der Korruption.....	812
F.	Die geschützten Rechtsgüter.....	813
G.	Die Rechtsentwicklung in der Schweiz.....	815
II.	Die Bestechung Schweizerischer Amtsträgers.....	815
A.	Die aktive Bestechung (Art. 322 <sup>ter</sup> StGB).....	816
1.	Der objektive Tatbestand.....	816
2.	Der subjektive Tatbestand.....	822



	3. Rechtfertigung oder Schuldausschluss wegen Nötigung?.....	822
	4. Verjährungsrechtliche Fragen.....	823
	B. Die passive Bestechung (Art. 322 <sup>quater</sup> StGB).....	823
III.	Vorteilsgewährung und Vorteilsannahme (Art. 322 <sup>quinqies</sup> und Art. 322 <sup>sexies</sup> StGB).....	824
	A. Die Vorteilsgewährung.....	824
	1. Kriminalpolitische Notwendigkeit?.....	824
	2. Eine gelockerte Unrechtsvereinbarung?.....	825
	3. Drittbegünstigung, Belohnung?.....	826
	4. Abgrenzung zu straflosen Verhaltensweisen.....	826
	B. Die Vorteilsannahme.....	828
IV.	Die Bestechung fremder Amtsträger (Art. 322 <sup>septies</sup> StGB).....	828
	A. Der Regelungsbedarf.....	828
	B. Die aktive Bestechung fremder Amtsträger (Abs. 1).....	829
	1. Die Täterschaft.....	829
	2. Der fremde Amtsträger.....	830
	3. Die Tathandlung.....	831
	C. Die passive Bestechung fremder Amtsträger (Abs. 2).....	832
V.	Die Privatbestechung (Art. 322 <sup>octies</sup> und Art. 322 <sup>novies</sup> StGB).....	833
	A. Gesetzgebungsgeschichte und Tatbestandstypus.....	833
	B. Die Tatbestandselemente.....	834
	1. Die aktive Privatbestechung (Art. 322 <sup>octies</sup> StGB).....	834
	2. Die passive Privatbestechung (Art. 322 <sup>novies</sup> StGB).....	837
	3. Der «leichte Fall» (Art. 322 <sup>octies</sup> Abs. 2, Art. 322 <sup>novies</sup> Abs. 2 StGB).....	837
VI.	Sondernormen.....	837
	A. Bestechung bei Zwangsvollstreckung (Art. 168 StGB).....	837
	B. Wahlbestechung (Art. 281 StGB).....	838
	C. Art. 33 Heilmittelgesetz.....	838
VII.	Sanktionen.....	839
	A. Einziehung.....	839
	1. Überblick.....	839
	2. Die Einziehung der Bestechungssumme und des Ertrags aus Bestechung.....	839
	3. Sonderproblem: «schwarze Kassen».....	840
	B. Die Aussperrung von der öffentlichen Vergabe.....	842
VIII.	Anti-Korruptions-Compliance.....	843
	A. «Ethics and Compliance».....	843
	B. Das Compliance-System.....	844
	C. Compliance und Unternehmenshaftung.....	845
	D. Collective Action.....	846
§ 23	<b>Immaterialgüterstrafrecht</b> .....	847
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung.....	851
	A. Der Regelungsgegenstand des Immaterialgüterstrafrechts.....	851
	1. Allgemein.....	851
	2. Übersicht über die Schutzrechte.....	852
	B. Praktische Bedeutung der Normen.....	852
II.	Internationale europäische und schweizerische Rahmenbedingungen.....	854
	A. International.....	854
	B. Europäische Union.....	856
III.	Rechtsgüterschutz.....	856
	A. Schutz der Ausschliessungsrechte.....	856
	1. Terminologie.....	856
	2. Urheberrecht.....	857
	3. Gewerblicher Rechtsschutz.....	857
	B. Treu und Glauben im Geschäftsverkehr.....	857
	C. «Rechtspflege».....	858

IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	858
A.	Übergreifende Themen .....	858
1.	Entstehung und Bestand des (zivil- und strafrechtlichen) Schutzes .....	858
2.	Strafrechtlicher Schutz von ausländischen Immaterialgüterrechten .....	861
3.	Antragserfordernis .....	862
4.	Gewerbsmässigkeit .....	866
5.	Vorsatzerfordernis und Irrtümer .....	867
6.	Widerrechtlichkeit und Unrechtmässigkeit – Rechtfertigung durch Einwilligung .....	868
7.	Verselbstständigung der Teilnahme .....	868
8.	Spezielle Einziehungsfragen .....	869
9.	Koordinationsnormen zwischen Straf- und Zivilrecht .....	870
10.	Verweis auf den AT-Verwaltungsstrafrecht .....	871
B.	Die einzelnen Straftatbestände des Immaterialgüterstrafrechts .....	871
1.	Straftatbestände des Urheberrechts .....	871
2.	Straftatbestände des Patentrechts .....	874
3.	Straftatbestände des Markenrechts .....	877
4.	Straftatbestände des Designrechts .....	881
5.	Konkurrenzen zwischen den einzelnen Sondergesetzen, dem Betrug und dem UWG .....	883
V.	Praktische Fragen .....	883
VI.	Echtfälle .....	884
A.	Fall 1: Dreambox-Decoder-Geräte/Wahrnehmbarmachen .....	884
B.	Fall 2: Webmaster/Zugänglichmachen .....	885
C.	Fall 3: Schulungsordner als Werk / mittelbare Täterschaft .....	885
D.	Fall 4: «Davoser Schlitten» .....	886
VII.	Schwächen und Reformen im Immaterialgüterstrafrecht .....	886
A.	Strapazierte Legalität .....	886
B.	Beweisprobleme beim objektiven Tatbestand .....	887
C.	Beweisprobleme beim subjektiven Tatbestand .....	887
D.	Mangelnde Fachkompetenz der Strafbehörden .....	888
E.	Konzentration auf Gewerbsmässigkeit .....	888
F.	Schärfere Strafdrohungen als internationaler Trend .....	888
G.	Digitale Kultur: Internetpiraterie im Fokus .....	888
§ 24	<b>Wirtschaftslenkungsstrafrecht</b> .....	891
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung .....	895
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	896
A.	Kriegsmaterialgesetz (KMG) .....	896
B.	Güterkontrollgesetz (GKG) .....	898
C.	Bundesgesetz über aussenwirtschaftliche Massnahmen (AWG) .....	899
D.	Embargogesetz (EmbG) .....	899
E.	Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse (THG) .....	900
III.	Rechtsgüterschutz .....	901
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	902
A.	Subventionsbetrug .....	902
1.	Übersicht und praktische Bedeutung .....	902
2.	Subvention(sverfahren) .....	903
3.	Betrug gemäss Art. 146 StGB .....	904
4.	Leistungsbetrug gemäss Art. 14 Abs. 1 VStrR .....	909
5.	Erschleichung eines Vorteils gemäss Art. 38 SuG .....	912
6.	Kantonale Bestimmungen .....	915
B.	Aussenwirtschaftskontrollgesetzgebung .....	917
1.	Übersicht und praktische Bedeutung .....	917
2.	Strafbestimmungen des Kriegsmaterialgesetzes .....	917
3.	Strafbestimmungen des Güterkontrollgesetzes .....	929

4.	Strafbestimmungen des Gesetzes über ausenwirtschaftliche Massnahmen .....	940
5.	Strafbestimmungen des Embargogesetzes .....	942
C.	Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse .....	944
1.	Einleitung und Bedeutung .....	944
2.	Die Strafbestimmungen des THG im Einzelnen .....	945
V.	Echtfälle .....	952
A.	Subventionsbetrug .....	952
B.	Aussenwirtschaftskontrollgesetzgebung .....	952
VI.	Fragen der Amts- und Rechtshilfe .....	954
A.	Subventionsbetrug .....	954
B.	Aussenwirtschaftskontrollgesetzgebung .....	955
C.	Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse .....	955
VII.	Schwächen und Reformen .....	955
A.	Subventionsbetrug .....	955
B.	Aussenwirtschaftskontrollgesetzgebung .....	956
1.	Schweizerische Dual-use-Exportgüter in Krisengebieten .....	956
<b>§ 25</b>	<b>Steuerstrafrecht</b> .....	<b>957</b>
I.	Einleitung, Übersicht und praktische Bedeutung .....	965
A.	Einleitung .....	965
B.	Übersicht.....	965
C.	Statistiken .....	966
D.	Praktische Bedeutung der Normen .....	967
II.	Internationale, europäische und schweizerische Rahmenbedingungen .....	967
A.	Internationale Vorgaben .....	967
B.	Europäische Rahmenbedingungen .....	969
C.	Zusammenhang mit anderen Rechtsgebieten .....	970
III.	Rechtsgüterschutz.....	970
A.	Welche Rechtsgüter sind geschützt?.....	970
B.	Auswirkungen dieser Schutzrichtung .....	971
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen und Grundgedanken .....	972
A.	Grundgedanken des Gesetzgebers .....	972
B.	Objektive Tatbestandsmerkmale der Steuerhinterziehung .....	973
1.	Gemischtes Veranlagungsverfahren (Einkommens-, Gewinn-, Vermögens- und Kapitalsteuern).....	973
2.	Selbstveranlagung (VStG, StG, MWSTG).....	975
C.	Subjektive Tatbestandsmerkmale .....	977
D.	Rechtfertigungsgründe.....	977
E.	Schuld und Strafzumessung.....	977
F.	Täterschaft/Teilnahme .....	980
1.	Einkommens- und Gewinnsteuer .....	980
2.	VStG, StG, MWSTG .....	981
G.	Versuch.....	982
H.	Verfahren.....	983
1.	Einkommens- und Gewinnsteuern .....	983
2.	VStG, StG, MWSTG .....	986
I.	Verfolgungsverjährung .....	986
1.	Einkommens- und Gewinnsteuern .....	986
2.	VStG, StG, MWSTG .....	989
J.	Vollstreckung und Vollstreckungsverjährung.....	990
1.	Einkommens- und Gewinnsteuern .....	990
2.	VStG, StG, MWSTG .....	991
K.	Straftatbestand des Steuerbetruges.....	992
1.	Steuerbetrug (Art. 186 DBG).....	992
2.	Veruntreuung von Quellensteuern .....	993
3.	Abgabebetrug/Urkundendelikte im Bereich VStG, StG, MWSTG .....	994

	L. Eintrag im Strafregister.....	994
	M. Verfahren.....	994
	1. Einkommens- und Gewinnsteuern .....	994
	2. VStG, StG, MWSTG .....	996
V.	Echtfälle .....	997
	A. Verdeckte Gewinnausschüttungen und Strafenkumulation.....	997
	B. Verdeckte Gewinnausschüttung: Steuerhinterziehung – Steuerbetrug – Betrug? .....	998
VI.	Praktische Fragen/Fragen der Amts- und Rechtshilfe.....	999
	A. Materiell-rechtliche Schwierigkeiten .....	999
	B. Prozessuale Schwierigkeiten der Durchsetzung.....	1000
	C. Amtshilfe .....	1001
	D. Entwicklungen in der Rechtshilfe .....	1004
VII.	Schwächen und Reformen .....	1008
	A. Dogmatische Schwächen des geltenden Rechts.....	1008
	B. Praktische Schwächen des geltenden Rechts .....	1008
	C. Reformbestrebungen.....	1009
	D. Reformnotwendigkeiten.....	1010
§ 26	<b>Cyber Economic Crimes</b> .....	1015
I.	Einleitung, Definition und praktische Bedeutung .....	1018
	A. Einleitung .....	1018
	B. Was ist Cybercrime?.....	1020
	C. Praktische Bedeutung .....	1021
II.	Internationale Rahmenbedingungen .....	1022
III.	Strafanwendungsrecht .....	1022
IV.	Strafbarkeitsvoraussetzungen ausgewählter Normen des Cybercrime i.e.S.....	1024
	A. Vorbemerkungen .....	1024
	B. Begrifflichkeiten.....	1025
	1. Daten.....	1025
	2. Datenverarbeitungsanlage und -system.....	1026
	3. Digitale Urkunde bzw. Computerurkunde .....	1026
	C. Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143 StGB) .....	1029
	1. Einleitende Bemerkungen .....	1029
	2. Objektiver Tatbestand.....	1029
	3. Subjektiver Tatbestand.....	1032
	4. Privilegierung .....	1033
	5. Konkurrenzen .....	1033
	D. Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 <sup>bis</sup> StGB) .....	1034
	1. Einleitende Bemerkungen .....	1034
	2. Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 <sup>bis</sup> Abs. 1 StGB).....	1035
	3. Verbot der Verbreitung von Hilfsmitteln (Art. 143 <sup>bis</sup> Abs. 2 StGB).....	1038
	E. Datenbeschädigung (Art. 144 <sup>bis</sup> StGB) .....	1039
	1. Einleitende Bemerkungen .....	1039
	2. Datenbeschädigung (Art. 144 <sup>bis</sup> Ziff. 1 StGB) .....	1040
	3. Herstellen und Überlassen datenschädigender Programme (Art. 144 <sup>bis</sup> Ziff. 2 StGB) .....	1044

F.	Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147 StGB) .....	1045
1.	Einleitende Bemerkungen .....	1045
2.	Objektiver Tatbestand .....	1046
3.	Subjektiver Tatbestand .....	1048
4.	Qualifikation und Privilegierung .....	1048
5.	Abgrenzung und Konkurrenzen .....	1048
G.	Datenfälschungsdelikte (Art. 251 und Art. 254 StGB) .....	1050
1.	Einleitende Bemerkungen .....	1050
2.	Objektiver Tatbestand .....	1050
3.	Subjektiver Tatbestand .....	1052
4.	Konkurrenzen .....	1052
H.	Erschleichen einer Leistung (Art. 150 Abs. 4 StGB) .....	1053
V.	Phänomenologie .....	1054
A.	Übersicht .....	1054
B.	Hacking .....	1054
1.	Phänomen .....	1054
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1055
C.	Malware .....	1056
1.	Phänomen .....	1056
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1058
D.	DoS- und DDoS-Angriffe .....	1061
1.	Phänomen .....	1061
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1062
E.	Phishing .....	1063
1.	Phänomen .....	1063
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1064
F.	Money Mules (Finanzagenten) und Packaging Mules (Warenagenten) .....	1067
1.	Phänomen .....	1067
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1068
G.	Skimming .....	1069
1.	Phänomen .....	1069
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1070
H.	«Diebstahl» virtueller Währungen und Güter .....	1071
1.	Phänomen .....	1071
2.	Strafrechtliche Einordnung .....	1072
I.	Facetten des Cyberbetrugs .....	1073
J.	Crimeware-as-a-Service und Arbeitsteilung .....	1074
K.	Cybercompliance .....	1075
VI.	Fragen der interkantonalen und internationalen Kooperation und Rechtshilfe .....	1076
A.	Interkantonale Kooperation .....	1076
B.	Internationale Kooperation und Rechtshilfe .....	1077
1.	Cyberstrafverfolgung und Territorialitätsprinzip .....	1077
2.	Besonderheiten der Cybercrime Convention .....	1078
VII.	Schwächen und Reformen .....	1079
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>1081</b>